



Bundeskriminalamt

Kriminalstatistische Auswertung Partnerschaftsgewalt

Klaudia Sakaras, M. A.

Forschungs- und Beratungsstelle Polizeiliche
Kriminalstatistik (PKS), Dunkelfeldforschung

Bundeskriminalamt (Wiesbaden)

Berlin, 28.11.2019

Partnerschaftsgewalt

Kriminalstatistische Auswertung

Bundespressekonferenz

Montag, 25. November 2019

„Gewalt in Partnerschaften

Eine kriminalstatistische Auswertung“

- **Dr. Franziska Giffey**
Bundesministerin für Familie, Senioren,
Frauen und Jugend





Datenquelle

Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS)

- **Inhalt:** Daten zu (kriminal-)polizeilich bearbeiteten Verbrechen und Vergehen einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche (polizeiliches Hellfeld)
- **Erfassung:** Auf Basis des PKS-Straftatenkataloges nach Abschluss der polizeilichen Ermittlungen vor Aktenabgabe an die Staatsanwaltschaft oder das Gericht („Ausgangsstatistik“)
- **Aussagekraft:** Einschränkung durch unbekanntes Dunkelfeld und Einfluss variabler Faktoren (Anzeigeverhalten, polizeiliche Kontrolle, statistische Erfassung, Änderung des Strafrechts)

Datengrundlage

Phänomen Partnerschaftsgewalt

- Daten zu **Fällen, Opfern und Tatverdächtigen**
(Tabelle 921 im Internet, z.T. Sonderauswertungen)
- Auswertungskriterium **Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung**
„Partnerschaften“
 - Ehepartner
 - Eingetragene Lebenspartnerschaft
 - Partner nichtehelicher Lebensgemeinschaften
 - Ehemalige Partnerschaften
- Auswerterelevante Straftaten(-schlüssel) gemäß gemeinsamer Festlegung durch BMFSFJ, BMI und BKA

Auswertungsbereiche Straftatengruppen/Straftatenschlüssel

- Mord und Totschlag, ohne Tötung auf Verlangen (§§ 211, 212, 213 StGB)
- Körperverletzungen (§§ 223, 224, 226, 227 StGB)
- Sexueller Übergriff, sex. Nötigung, Vergewaltigung (§§ 177, 178 StGB)*
- Bedrohung, Nachstellung, Nötigung* (§§ 238, 240, 241 StGB)
- Freiheitsberaubung (§ 239 StGB)*
- Zuhälterei (§ 181a StGB)*
- Zwangsprostitution (§ 232a StGB)*

*Neuerungen BJ 2017

Auswertungsbereiche Straftatengruppen/Straftatenschlüssel

- Gesetz zum zivilrechtlichen Schutz vor Gewalttaten und Nachstellungen (Gewaltschutzgesetz), Strafvorschriften (§ 4 GewSchG)
 - Daten zu Tatverdächtigen (fehlende Opfererfassung)
- **Verletzung der Unterhaltspflicht (§ 170 StGB)***
 - Daten zu Tatverdächtigen (fehlende Opfererfassung)

*Neuerungen BJ 2017

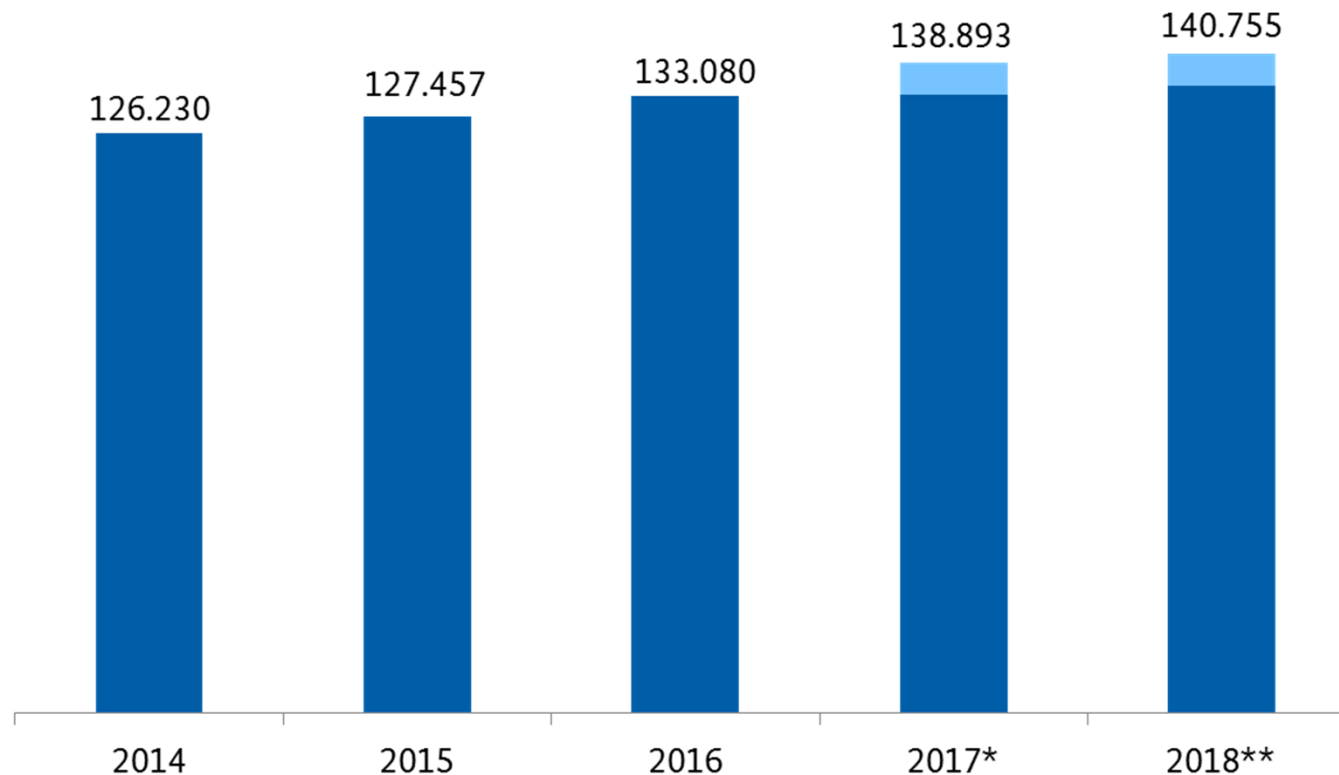


Kriminalstatistische Lage Partnerschaftsgewalt



Opfer von Partnerschaftsgewalt

Entwicklung (seit 2017 neue Delikte)



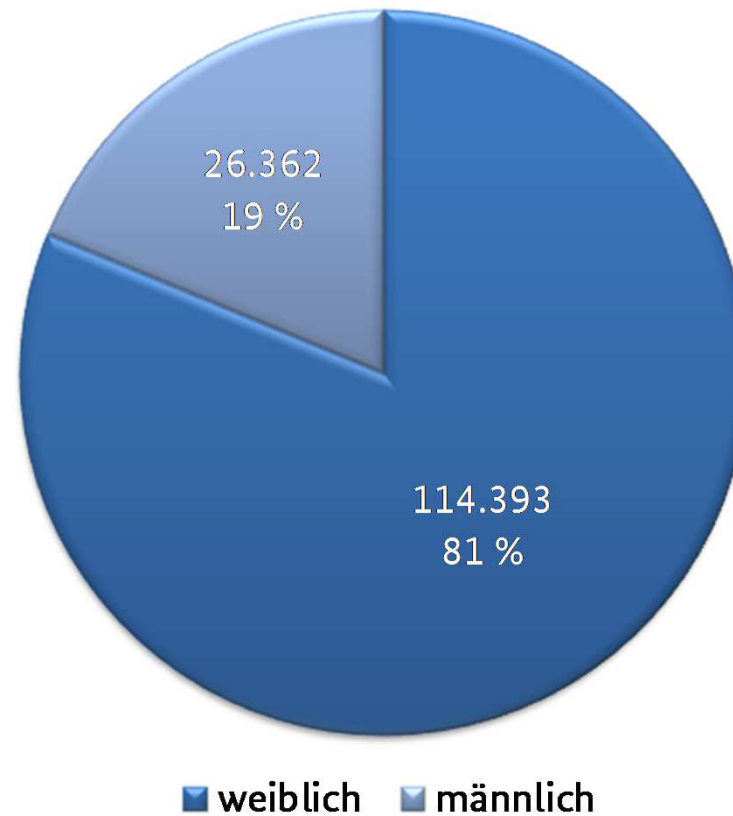
*) Für die 2017 hinzugekommenen Deliktsbereiche Nötigung, Freiheitsberaubung, Zuhälterei und Zwangsprostitution wurden 6.898 Opfer registriert.

***) 2018 wurden in diesen Deliktsbereichen 6.817 Opfer registriert.



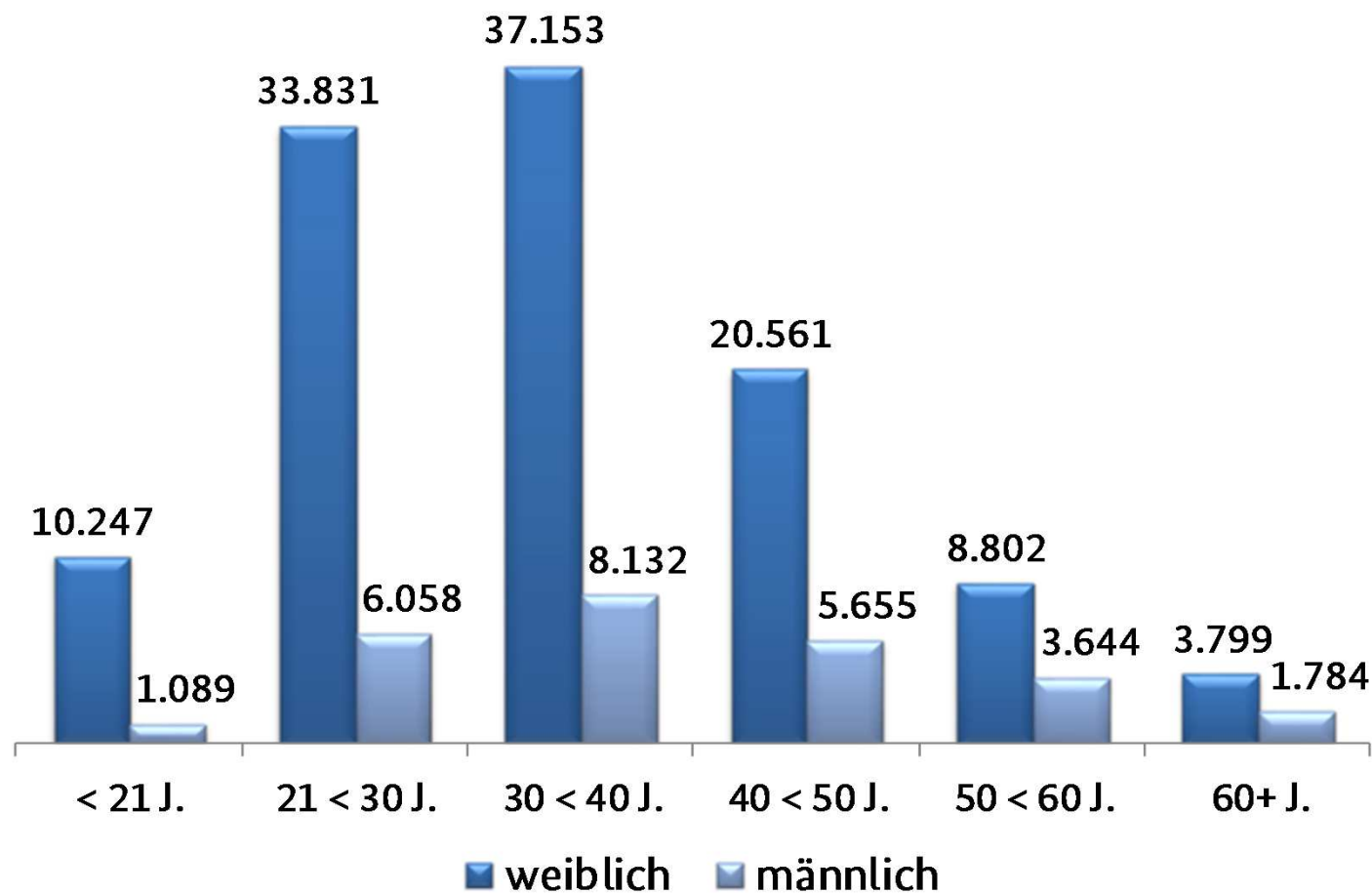
Opfer von Partnerschaftsgewalt

Verteilung nach Geschlecht 2018





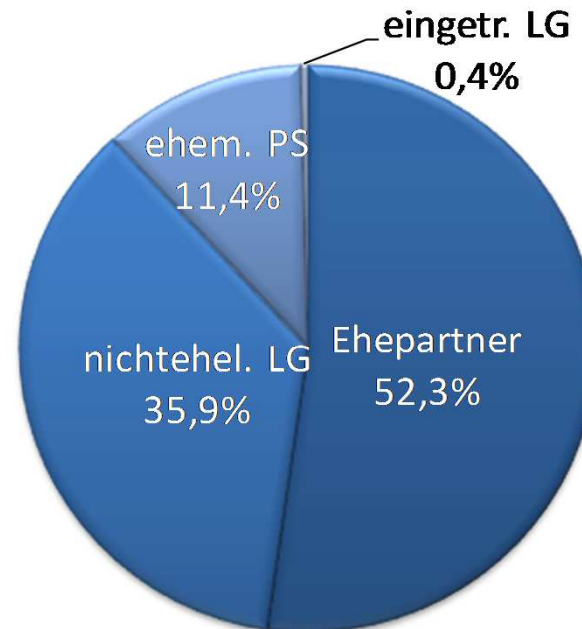
Opfer von Partnerschaftsgewalt Altersklassen 2018





Opfer von Partnerschaftsgewalt Im gemeinsamen Haushalt 2018

- Rund die Hälfte der Opfer von Partnerschaftsgewalt lebte im gemeinsamen Haushalt mit dem/der Tatverdächtigen (davon rund 80 % weibliche und 20 % männliche Opfer)





Kriminalstatistische Lage Partnerschaftsgewalt

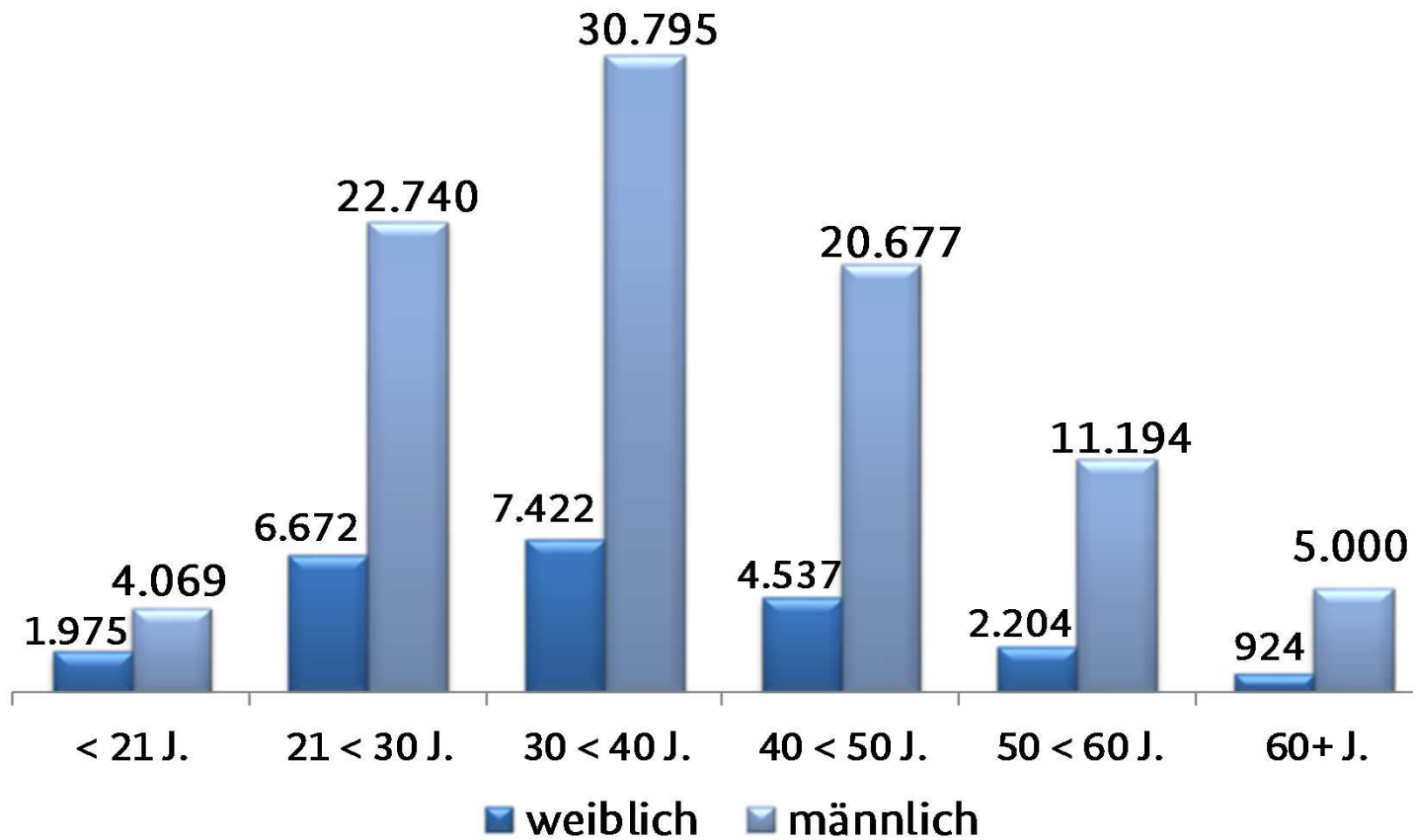


Tatverdächtige(r)



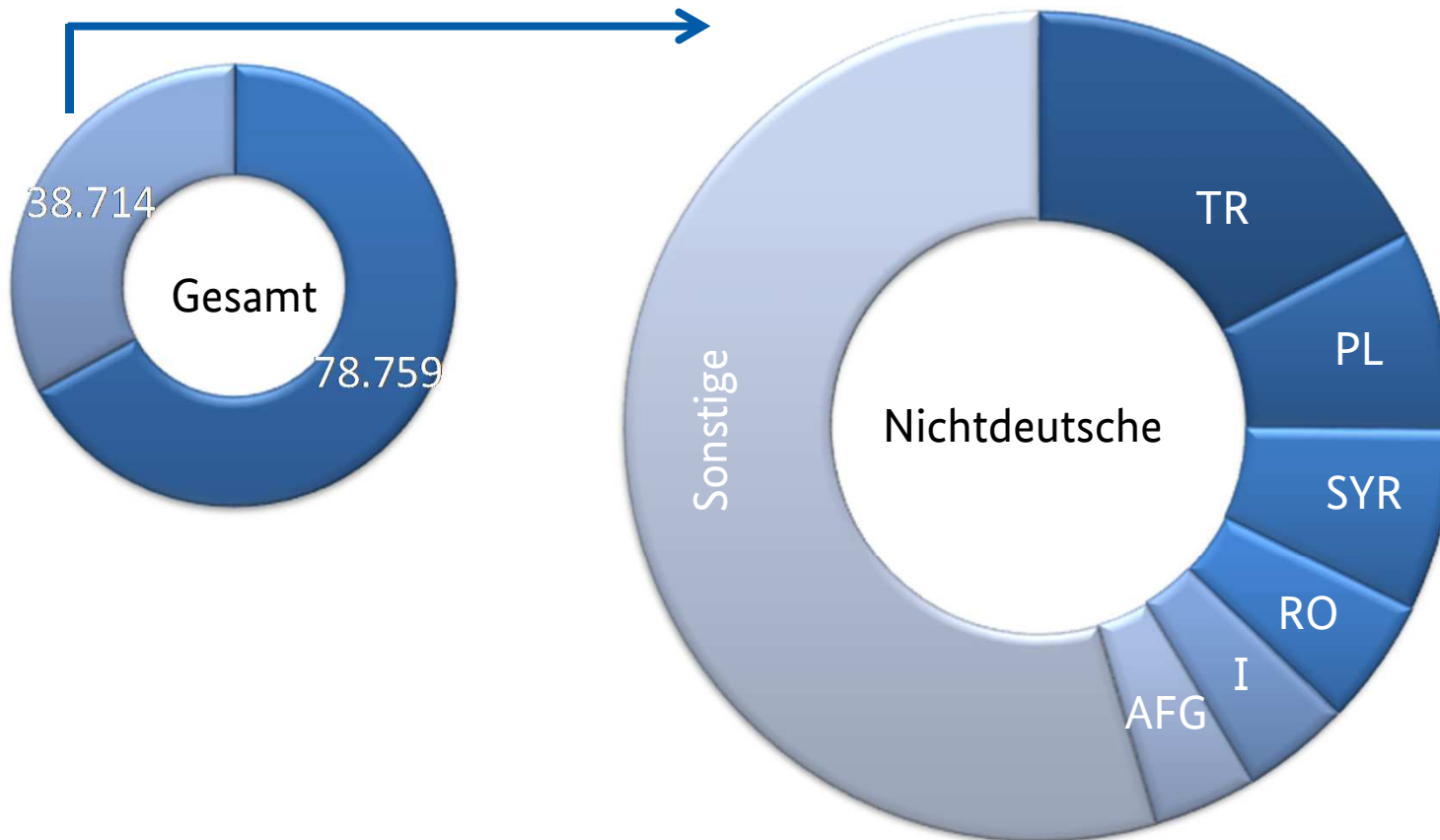
TV bei Partnerschaftsgewalt

Geschlecht und Altersklassen 2018



TV bei Partnerschaftsgewalt Nationalitäten 2018

■ Deutsche ■ Nichtdeutsche



Straftaten nach

- § 4 Gewaltschutzgesetz
- § 170 StGB

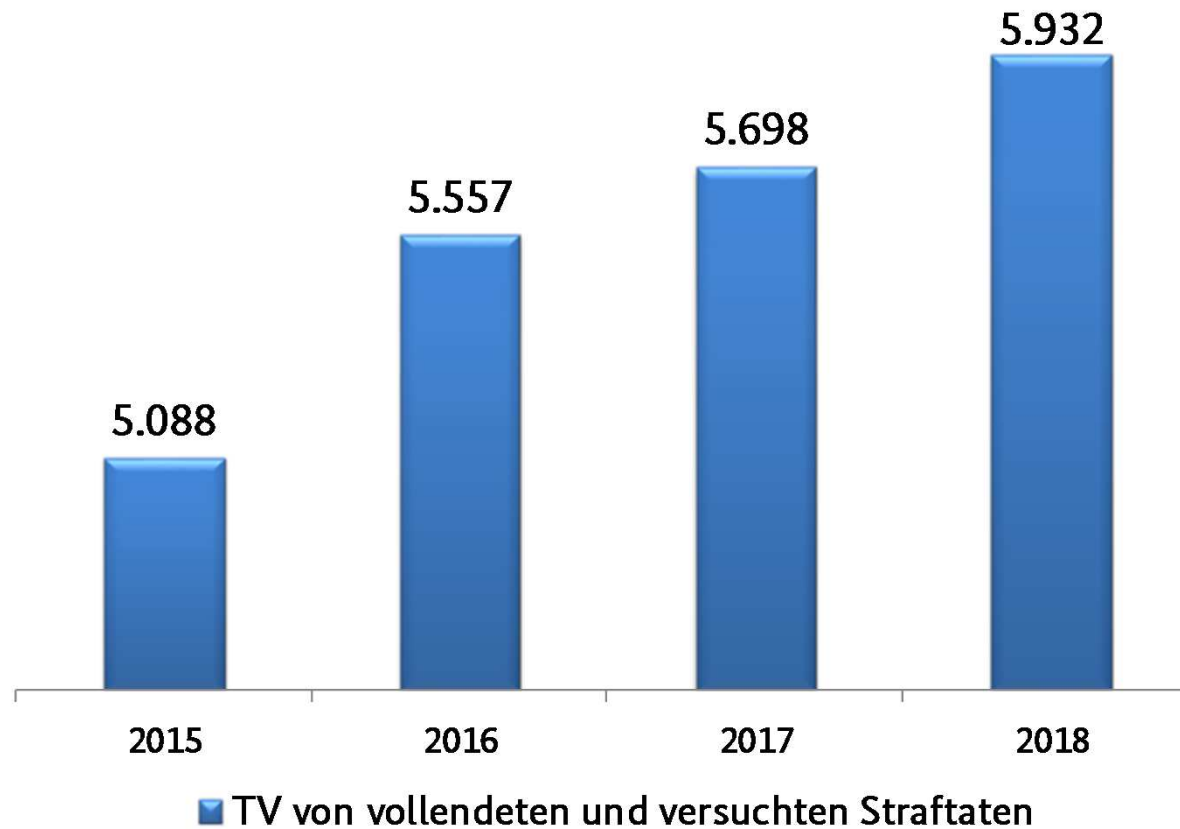
Verletzung der Unterhaltspflicht*

*Neuerungen BJ 2017



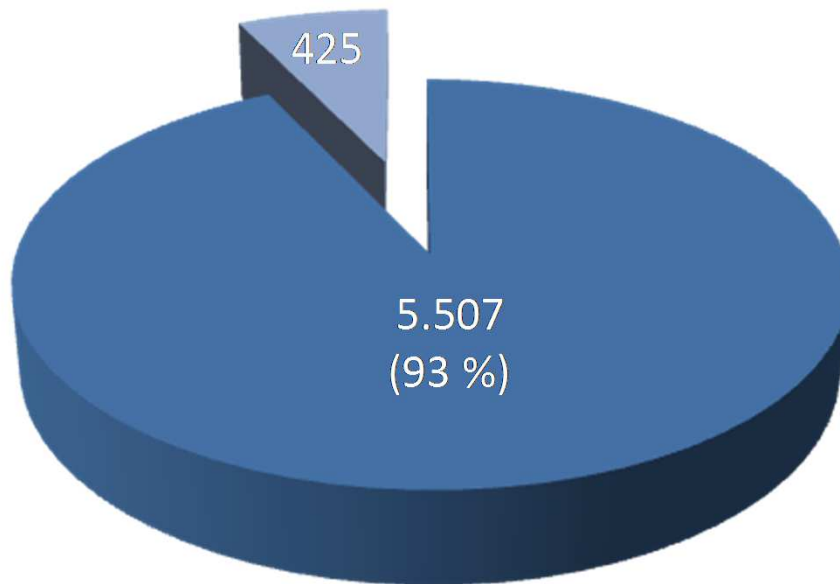
TV bei Straftaten nach § 4 GewSchG

Entwicklung im Zeitverlauf



TV bei Straftaten nach § 4 GewSchG

Verhaltensmerkmale 2018

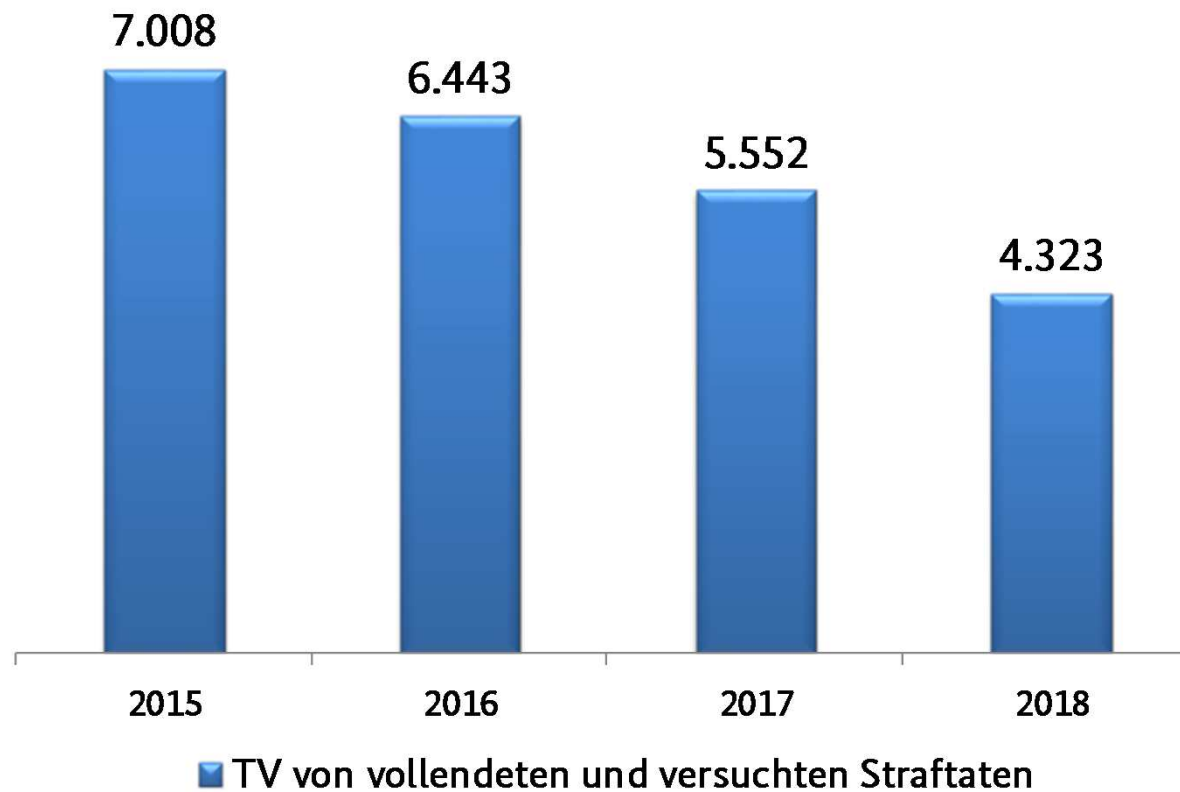


■ männlich ■ weiblich

- Alleinhandelnd: 98 %
- Bereits in Erscheinung getreten: 87 %
- Unter Alkoholeinfluss: 11 %
- Konsument harter Drogen: 8 %



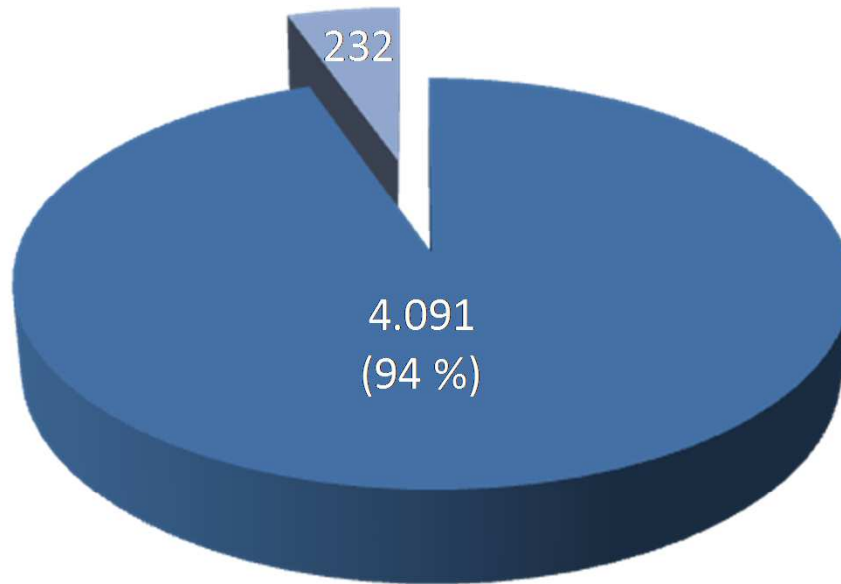
TV bei Straftaten nach § 170 StGB Verletzung der Unterhaltspflicht*



*Neuerungen BJ 2017

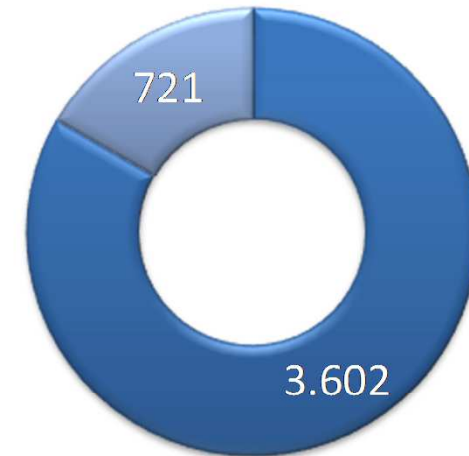


TV bei Straftaten nach § 170 StGB Verletzung der Unterhaltspflicht



■ männlich ■ weiblich

■ Deutsche ■ Nichtdeutsche



Partnerschaftsgewalt

Zusammenfassung

- Gewalttaten i. R. von Partnerschaften richten sich weit überwiegend gegen Frauen. **Anstieg der Anzahl weiblicher Opfer** zwischen 2015 und 2018 um 3,6 % (ohne die Erweiterung der Kategorien, mit Erweiterung+9,3%).
- Aber auch Partnerschaftsgewalt zum Nachteil von Männern scheint absolut an Bedeutung zu gewinnen. **Anstieg der Anzahl männlicher Opfer** zwischen 2015 und 2018 um 9,8 % (ohne die Erweiterung der Kategorien, mit Erweiterung+13,8).

Veränderungen der Opfer 2018 im Vergleich zum Vorjahr:

Steigerungen bei der Anzahl der Opfer

Körperverletzungen (73% aller Opfer):

	2017	2018	Veränderung absolut	Veränderung in %
gefährliche KV	16.627	17.178	+551	+3,3
schwere KV	57	63	+6	-
Vorsätzl. einf. KV	84.752	85.685	+933	+1,1

Sex. Übergriff, sex. Nötigung, Vergewaltigung : Anstieg 2017 um 185 Opfer (2.567 auf 2.752), Anstieg 2018 um 384 Opfer (2.752 auf 3.136).

(Erweiterung des Sexualstrafrechts §§ 177,178 StGB)



Partnerschaftsgewalt

Zusammenfassung

- **Anstieg** der Anzahl an Tatverdächtigen (mit 92,8 % besonders stark ausgeprägter Anteil männlicher TV) bei Straftaten gem. **§ 4 GewSchG**
- Kontinuierlicher **Rückgang** an Tatverdächtigen bei Straftaten gem. § 170 StGB Verletzung der **Unterhaltspflicht**
- Zu beachten gilt: **Tatsächliche Lage ist auf Basis reiner statistischer Zahlen (PKS) nicht abschließend zu beurteilen**, da
 - es sich um reine **Hellfeld-Daten** handelt und
 - der Einfluss von Faktoren, wie z. B. dem **Anzeigeverhalten**, nicht bekannt/messbar ist

- Fazit: PKS bietet **kein komplettes Spiegelbild der Kriminalitätslage**, sondern lediglich eine **mehr oder weniger starke Annäherung** an die Realität
- Erweiterte Auswertemöglichkeiten der PKS tragen zu einer **verbesserten Lagedarstellung** bei, die i. H. a. Entwicklungen im Zeitverlauf (auf Basis bestehender Richtlinien und eines relativ konstanten Erfassungssystems) durchaus **Rückschlüsse auf die „Kriminalitätswirklichkeit“** zulassen
- Insofern unterstreicht die kriminalstatistische Entwicklung sehr wohl die in den letzten Jahren **hohe Bedeutung des Phänomens Partnerschaftsgewalt**



Bundeskriminalamt

Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit

Bundeskriminalamt Wiesbaden

IZ 33 Forschungs- und Beratungsstelle
Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS),
Dunkelfeldforschung